

GRAUBÜNDEN

Nummer 83 | Juni 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

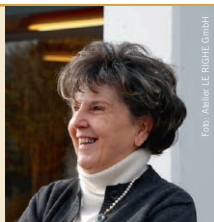


Foto: Maria Le Riche/Comah

Liebe Leserin

Lieber Leser

Am 5. Juni feiern wir Pfingsten – das Fest, das uns daran erinnert, dass der Heilige Geist unter den Menschen Verständigung bewirkte. Wo Verständigung – oder zumindest das ehrliche Bemühen darum – herrscht, ist ein friedliches Miteinander in Reichweite.

Verständigung, verstehen und erkennen, das ist ein innerer Prozess, der sich auf Pilgerreisen immer wieder einstellt. Unsere Gastautorin Esther Menge aus Chur hat uns erlaubt, Auszüge aus ihrem Pilgertagebuch zu publizieren und dadurch an ihrem Erkennen teilzuhaben (S. 2–5). Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Verstehen, erkennen und ein Leben im Dienst der Verkündigung des Evangeliums, so liesse sich ein wichtiger Lebensteil von Kardinal Jean-Claude Hollerich zusammenfassen. Sein neues, flüssig zu lesendes Buch, das wir auf den Seiten 5 bis 7 vorstellen, zeigt einen klaren Geist, der die aktuellen Probleme der Institution Kirche erkennt, benennt und wichtige Impulse für die Zukunft der Katholischen Kirche gibt.

Am Pfingstsonntag eröffnet überdies die internationale Missionssynode in Graubünden. Während einer Woche finden verschiedene Anlässe in Chur und Davos statt, an denen Interessierte den Delegierten aus vier Kontinenten begegnen und Informationen aus deren Heimatländern aus erster Hand erhalten können (S. 10).

Möge die starke Kraft des Heiligen Geistes auch stets mit Ihnen sein. Frohe Pfingsten!
Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

ERFAHRUNGSBERICHT: AUF DEM JAKOBSWEG

Im April dieses Jahres begab sich die Churer Theologin Esther Menge auf den Jakobsweg. Gemeinsam mit einer Pilgerfreundin marschierte sie die rund 240 Kilometer von Porto nach Santiago de Compostela. Das «Pfarreiblatt Graubünden» durfte einen Blick ins Tagebuch werfen.

13. April 2022

Ich sitze im Flugzeug von Zürich-Kloten nach Porto (Portugal). Es geht mir nicht gut. Ich habe starke Schmerzen in der linken Schulter. Habe ich all die vielen Bilder vom Krieg zu nahe an mich herankommen lassen? Irgendwie ist es eine globale Karwoche, in der wir stehen, voll Brutalität und Grausamkeit, voll von unschuldigem Leiden. Mich tröstet das Denken an den Gottesknecht: Das geknickte Schilfrohr zerbricht er nicht, den glimmenden Docht löscht er nicht aus.

Am Flughafen holt mich meine Pilgerfreundin ab. Sie ist in Lissabon gestartet und schon 3 Wochen unterwegs.

14. April 2022

Heute Morgen beim Frühstück: Neben uns eine junge Frau und ihr Kind. Sie sprechen russisch. Meine Pilgerfreundin stammt aus dem Osten Deutschlands. Sie versteht. Die Frau entschuldigt sich fast: «Das ist unsere Muttersprache, wir kommen jedoch aus der Ukraine.» Wir kommen ins Gespräch. Sie ist geflohen, ihr Mann ist im Krieg, ihre Eltern, ihre Freunde und Bekannten sind nach wie vor in der Ukraine. Und sie ist hier in einem Hotel in Porto. Einsam...

Ich habe extreme Schmerzen, habe den Eindruck: Mein Körper rebelliert. Ich verstehe nicht.

15. April, Karfreitag

Unser erster Pilgertag, dem Meer entlang, es hat viele Wellen, starke Gischt. Immer wieder kommen wir auf den Krieg zu sprechen, wie er auf die Psyche schlägt. Wir sprechen über unser Gefühl der Machtlosigkeit. Darüber, dass



© Esther Menge



wir nur darauf achten können, wie wir selber mit anderen Menschen umgehen. Dass es manchmal gilt, Leiden auszuhalten, aber sich auch nicht kaputt machen zu lassen. Darauf zu vertrauen, dass der Weg heilt, dass sich das innere Gleichgewicht wiederfinden wird.

17. April, Ostersonntag

Es ist neblig und trüb, ich spüre nichts von dieser überschäumenden Osterfreude. Mich plagen riesige Blasen an den Füßen. Ich kenne das sonst nicht. Meine Wanderschuhe sind gut eingelaufen. Vor uns liegt ein Weg von 26 Kilometer. Wie soll das gehen?

Heute geht der Weg durchs Landesinnere. Immer wieder hören wir «feliz Páscoa». Wir grüssen zurück «feliz Páscoa». Bei Kapellen sind Menschen daran, wunderbare Blumenteppiche zu gestalten. Auch die Wegkreuze sind mit Blumen geschmückt. Wir kommen in ein Dorf, in dem sich Menschen zum Ostergottesdienst versammelt haben. Wir gesellen uns zu ihnen, stehen unter einem Olivenbaum, weil alle Stühle besetzt sind. Überall freundliche Blicke, jemand bietet meiner Pilgerfreundin einen Stuhl an. Ich bleibe lieber auf der Wurzel des alten Baumes sitzen.

Ein Chor singt Taizélieder, ein grosses fröhliches Halleluja. Wir verstehen wenig und wissen doch, was gelesen wird. Jetzt ist Ostern, auch für uns! Wir gehen weiter, mit unseren Blasen an den Füßen. Es geht auch so!

18. April 2022

Heute stürmt es. Ein kalter heftiger Wind aus Norden weht uns entgegen. Es ist wie im Leben: Auch

da weht manchmal ein kalter Gegenwind. – Unsere Blasen schmerzen. Wir suchen eine Apotheke, es ist gar nicht einfach an einem Ostermontag, auch in Portugal nicht. Und dann sitzen wir beide auf einer Bank und pflegen unsere geschundenen Füße. Irgendwann brechen wir in schallendes Gelächter aus. Es muss ein lustiges Bild abgeben, wir beide auf dieser Bank.

Immer weitergehen, auch mit Schmerzen. Weitergehen und nicht verzweifeln. Als Versehrte gehen wir unseren Weg.

19. April 2022

Heute wandern wir wieder dem Meer entlang, die Küste ist jetzt felsig. Irgendwann ruft meine Pilgerfreundin: «In jeder Pfütze spiegelt sich der Himmel!» So schön: In jeder Pfütze spiegelt sich etwas von der himmlischen Wirklichkeit. Mich begleitet dieses Wort den ganzen Tag.

Es ist wunderbar: Ein weiter Himmel strahlt über uns, das Meer ist türkisblau, zwischendurch wandern wir durch grüne Pinienwälder, liebe Menschen begegnen uns. Immer wieder wünschen sie uns «bom caminho». Mit einem Wassertaxi fahren wir über einen Fluss nach Spanien.

Die Schmerzen in der Schulter sind unterdessen zum Aushalten. Aber jeden Tag bilden sich neue Blasen an den Füßen. Das Einzigartige: Glück breitet sich aus, mit und trotz der Schmerzen. Gehen tut gut und heilt die Seele.

21. April 2022

Heute sind wir auf vielen Wegen gepilgert. Der Schnellstrasse entlang auf dem Radstreifen. Auch im Leben gibt es manchmal mühsame, langweili-

«Feliz Páscoa»: Vor den Kirchen und Kapellen werden an Ostern Blumenteppiche arrangiert, bevor die feierliche Messe beginnt.

Karfreitag: Darauf vertrauen, dass der Weg heilt. Esther Menge am ersten Pilgertag.



So vielfältig wie die verschiedenen Wegstrecken eines Lebens sind die Pilgerwege: Von schönen Wanderwegen bis zu Radwegen entlang einer Schnellstrasse ist alles dabei.

ge Strecken. Dem Meer entlang, an wunderbaren Ginsterbüschen vorbei. Wenn das Leben nur immer so schön sein könnte! Über Berge auf einsamen Wegen und durch Städte mit einem grossen Gewusel. Alles durchschreiten wir, gehen immer weiter, Schritt für Schritt. Meinen Füessen geht es recht gut. Und ich merke, das ständige Laufen löst Verspannungen.

22. April 2022

Regen, Regen, Regen. Alles ist durchnässt. Wir nähern uns Vigo, einer Industriestadt. Wir laufen an riesigen Industriekomplexen vorbei, an hässlichen Wohnblöcken. Wir verirren uns, in der Grossstadt fehlen die Zeichen des camino. Wir frieren und sind unendlich dankbar, als wir in unserem Hotel ankommen. Unser Zimmer hat sogar eine Heizung. Unsere Schuhe stopfen wir mit Toilettenpapier aus. Zeitungen gibt es hier nicht.

23. April 2022

Grässlich dieses Vigo. Wir verirren uns wieder, ich habe den Eindruck, wir laufen einen riesigen Umweg. Ich bin aggressiv, gebe meiner Pilgerfreundin die Schuld. Ich steigere mich hinein! Manchmal staune ich über meine eigene Verbohrtheit. Auch solche negativen Gefühle und Emotionen kommen an die Oberfläche. Ich bin froh, dass meine Pilgerfreundin so nachsichtig ist.

Langsam, aber sicher, sind wir im grossen Pilgerstrom drin. Heute sind wir auf dem Weg sehr vielen portugiesischen Pilgern begegnet. Manche sind zu Fuss unterwegs, viele Männergruppen fahren mit dem Velo nach Santiago. Auch Spa-

nier laufen gerne in Gruppen. Aber es gibt auch deutsche, amerikanische, australische, belgische, holländische Pilger und zwischendurch höre ich sogar schweizerdeutsch.

25. April 2022

Heute ist ein schlechter Tag. Wir sind in Calda de Reis angekommen, ein Ort mit Thermalbädern. Ich liess mich von einem anderen Pilger überreden, meine Füesse in einen Brunnen mit Thermalwasser zu halten. Er meinte, das mache den Blasen nichts. Sie sehen schrecklich aus, nach diesem Bad. Meine Zehen bluten...

Ja, das passiert, wenn man nicht bei sich selber bleibt, sondern zu viel auf andere hört...

Noch 2 Tage, dann sind wir an unserem Ziel! Ich bin froh über diese Aussicht. Stelle mir immer wieder vor, wie es ist, anzukommen. Das gibt mir Kraft.

27. April 2022

Heute ist Aprilwetter, mal scheint die Sonne und es ist heiss, mal regnet es in Strömen. Von Weitem sehen wir die Stadt und werden über viele schöne Umwege hineingeführt.

Am Abend gehen wir in die Pilgermesse. Tausende von Menschen sind da, Alte und Junge, Menschen aus vielen Nationen. Zu Beginn wird erwähnt, woher sie kommen: Natürlich aus Spanien und Portugal, aber auch aus Deutschland, England, den USA, Uruguay, Südafrika, Südkorea, Frankreich etc.

Am Ende der Messe wird der grosse Weihrauchkessel durch das ganze Querschiff der Kathedrale geschwenkt. 54 Kilogramm schwer ist er. Acht Männer sind nötig, um ihn den Bogen von 65 Meter fliegen zu lassen. Dazu singt eine Nonne mit einer wunderbaren Stimme. Man sagt, diese Tradition sei im Mittelalter entstanden, weil die Pilger damals nicht jeden Tag duschen konnten und die Ausdünstungen entsprechend stark gewesen seien.

Und danach feiern wir in einer Tapas-Bar unser Ankommen. Ein unendlich gutes Gefühl!

28. April 2022

Es ist ein heiliges Jahr und die heilige Pforte ist offen. Wir gehen hindurch in die Kathedrale, verweilen in Stille, steigen zum Grab des Apostels Jakobus hinunter. Wir gehen zum Pilgerbüro und holen unsere «Compostela», die Bestätigung unserer Pilgerreise.

Glücklich gehen wir zur Praza do Obradoiro, dem Ort, wo all die Pilger ankommen, viele humpelnd. Alle mit leuchtenden Augen: Sie haben es geschafft. Sie liegen auf dem Boden, sie sitzen auf den Pflastersteinen, sie umarmen sich und machen Selfies, eine aufgekratzte und gleichzeitig gelöste Stimmung.

Diese Menschen erinnern mich an Jakob: Verletzt und gesegnet, so ist er aus dem Kampf mit dem Engel Gottes herausgekommen. Als Verwundete gehen wir unseren Weg, als Verwundete kommen wir an und als Verwundete gehen wir weiter. Und sind trotzdem gesegnet.

29. April 2022

Unser letzter Tag; in einem Souvenirladen finde ich ein T-Shirt: «Sin dolor, no hay gloria.» Irgendwie tröstlich.

Es ist erstaunlich. Der camino zieht viele Menschen an, die Schmerz erlitten haben, das kann der Tod eines lieben Menschen sein, eine Trennung, Arbeitslosigkeit, eine Lebenskrise etc. Sie alle gehen diesen Weg, erhoffen sich Heilung und kehren irgendwie verwandelt wieder zurück.

Esther Menge, Chur

Unsere Gastautorin Esther Menge ist katholische Theologin und lebt in Chur. Im Frühjahr 2022 ist sie auf dem portugiesischen Jakobsweg von Porto nach Santiago de Compostela gepilgert.



Versehrt, aber trotzdem gesegnet und glücklich: Die Pilgerinnen haben ihr Ziel nach vielen Strapazen erreicht.

«WAS AUF DEM SPIEL STEHT»

Im flüssig lesbaren Buch «Was auf dem Spiel steht» gibt Kardinal Jean-Claude Hollerich wichtige Denkanstöße für die Zukunft des Christentums: So müsse Diversität akzeptiert, die Kämpfe der Vergangenheit beendet und auf der Ebene der Zivilgesellschaft gearbeitet werden.

Vor wenigen Monaten hat der Verlag Herder ein Buch veröffentlicht mit dem Titel «Was auf dem Spiel steht – Die Zukunft des Christentums in einer säkularen Welt». Das Buch ist als Gespräch zwischen Kardinal Jean-Claude Hollerich, Professor Alberto Ambrosio (OP) und Volker Resing, Chefredakteur der «Herder Korrespondenz», gestaltet. Jean-Claude Hollerich kennt die verschiedenen Kulturen besser als manch andere – die kontrastreichen Erfahrungen und sein Leben auf unterschiedlichen Kontinenten haben seine Wahrnehmung und sein Denken entscheidend geprägt. Dies wird in seinen treffsicheren Antworten deutlich, die seinen weiten Horizont aufzeigen.

Von den insgesamt fünf Kapiteln des Buches sind die ersten drei von der Biografie des Kardinals geprägt: Seine Kindheit und Jugend in einem intakten katholischen Milieu im Städtchen Vianden und der Aufbruch in die weite Welt der Religionen: Studium an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom (Theologie und Philosophie), Eintritt

in die Gesellschaft Jesu (1981), Noviziatszeit im belgischen Namur und weitere Studien in Tokio (Japan) an der Sophia-Universität (Sprache, Kultur und Theologie). Es folgten einige Jahre Studium in Deutschland: Frankfurt am Main, München und Arbeiten in Bonn. Ab 2002 arbeitete Hollerich auf Wunsch seines Ordens wieder in Japan, wo er Führungsaufgaben an der Universität und im Kolleg der Jesuiten einnahm. Papst Benedikt wählte Jean-Claude Hollerich im Jahr 2011 zum Erzbischof des Erzbistums Luxemburg. Im Oktober 2019 nahm ihn Papst Franziskus in den Kreis des Kardinalskollegiums auf.

Keine Hemmung vor Schlussfolgerungen

Vor allem die beiden letzte Kapitel zeigen deutlich auf, wie gut Kardinal Hollerich die Situation der Katholischen Kirche kennt. Er hat keine Hemmung, die Wirklichkeit genau anzuschauen und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Einzelne Antworten auf die Fragen seiner Ge-



sprächspartner können unsere Sicht auf Glauben und Kirche schärfen. So beantwortet er die Frage, was er aus Japan für seinen (katholischen) Glauben mitgenommen habe: «... Warten, Abwägen, das sind Tugenden, die ich gelernt habe. Und die Wertschätzung des Dialoges mit anderen Religionen und mit der postmodernen Welt. ... Wir haben die Wahrheit nicht gepachtet. Ich glaube fest an Jesus Christus. ... Aber Gott ist auch woanders präsent. Das müssen wir anerkennen. Auch als Bischöfe <besitzen> wir die Wahrheit nicht.»

Diversität muss akzeptiert werden

«Die ideologischen Grabenkämpfe sind eine Krankheit der Kirche. Wir müssen eine Diversität in der Kirche akzeptieren. In der heutigen Welt kann man doch nicht verlangen, dass alle Menschen im Glauben uniform sind», so der Kardinal an anderer Stelle.

Angesprochen auf die Tradition in der Katholischen Kirche legt Hollerich dar, dass Traditionen verschwinden, wenn man sie nicht ändere. «Wir müssen von Menschen in der heutigen Welt lernen, Gott in der Welt von heute zu suchen und zu erkennen. Gott existiert ja nicht nur in der Vergangenheit der Katholischen Kirche.»

Kein Ausweichen

Auch auf die Entstehung der Missbrauchskrise angesprochen, weicht Kardinal Hollerich nicht aus: Anstatt über Statistiken, strukturelle und persönliche Voraussetzungen zu referieren, erzählt er von persönlichen Erfahrungen und Begegnungen.

Angesprochen auf den sichtbare Niedergang der Katholischen Kirche in Europa, gibt der Kardinal dazu folgende Einschätzung: «Ich glaube, die Kirche wird nicht mehr gehört, weil wir zu schwach sind. Auf europäischer Ebene fehlen Moraltheologen, die sich Gehör verschaffen können. Den Kampf um den Schwangerschaftsabbruch haben wir schon lange verloren. Wir sollten in der Politik aufhören, die Kämpfe der Vergangenheit zu führen, sondern auf der Ebene der Zivilgesellschaft arbeiten. Wir müssen präsent sein bei den Leuten, die vielleicht verzweifelt sind, und so versuchen, z. B. die Euthanasie einzudämmen.»

Mitdenken dringend nötig

Die grossen Herausforderungen für die Zukunft sieht der Kardinal vor allem in den Bereichen der Medizinethik und der Künstlichen Intelligenz. Er bedauert, dass es zu wenig christliche Intellektuelle gibt, welche die Entwicklung der Menschheit mitdenken – oder besser vorausdenken. Hollerich meint lakonisch, die Kirche sei vor allem beim Nachdenken stark. Um dann ein klares Urteil abzugeben: «Wir haben als Katholische Kirche dramatisch an Niveau verloren. Wenn wir nicht mehr mitdenken und im Dialog mit der Welt stehen, werden wir zu einer Sekte.»

Was bietet das Christentum?

Mit Blick auf die Situation des Christentums in Europa ist Kardinal Hollerich überzeugt, dass der schreckliche Schrumpfungsprozess dazu führen kann, dass das Christentum in Europa «mittelfristig nahezu verschwindet». Er nennt die Gründe: «Es gibt falsche Routinen und einen schlechten Professionalismus auf allen Seiten.»

Die weitere Frage ergibt sich fast von selbst: «Was kann das Christentum Europa überhaupt noch bieten?» Die Antwort des Kardinals: Das Christentum kann «Erneuerung und Freude» bieten, «denn Europa ist nicht fröhlich. Europa fehlt es an wahrer Freude, an wahrem Glück. Die Menschen sind nicht glücklich.» Die Pandemie habe es gezeigt: «Wenn uns alle Spielzeuge weggenommen werden, taucht plötzlich die Existenzangst wieder auf.» Seine persönliche Aufgabe sieht Hollerich in diesem Zusammenhang wie folgt: «Ich bin als Bischof nicht dazu da, Vorschriften zu machen, sondern muss Freiräume schaffen, damit Gott im Herz der Menschen wirken kann.» Annuntiate – so lautet der Wahlspruch des Kardinals: «Verkündet das Evangelium!»

P. Markus Muff (OSB), Rom

Kardinal Jean-Claude Hollerich: Was auf dem Spiel steht. Ein Gespräch mit Alberto Ambrosio und Volker Resing, Verlag Herder, 2022
ISBN 978-3-451-27449-7 (Print), CHF 24.90
ISBN 978-3-451-82473-9 (E-Book), CHF 14.90

AGENDA IM JUNI

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag

13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03
079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74
079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48
brunswiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
081 322 35 30

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić
081 641 11 33
hkmgr@bluewin.ch

Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

Liebe Lesende

Eine solche Frage haben wir wohl alle gehört: «Welches Fest ist für die Christen das wichtigste?» Oft klingt die Antwort: Weihnachten, denn ohne die Geburt von Jesus wäre alles andere nicht passiert. Oder doch eher Ostern – ohne die Auferstehung hätte sich ja nichts verändert. Es gibt noch das Unbekannteste aller Feste: Pfingsten; ohne Pfingsten gäbe es die christliche Gemeinde nicht. Ohne den Geist – wer weiss, was dann überhaupt geworden wäre. Wäre dann Pfingsten das wichtigste Fest? Eigentlich sind alle drei Feste unverzichtbar. Sie hängen zusammen, sodass man nur schwer eines als das wichtigste bezeichnen kann. Aber es ist schon etwas dran: Ohne Pfingsten, ohne die Gabe des Geistes – was würden wir wohl von den anderen Dingen überhaupt begreifen?

Ja, Jesus hat «alles» gesagt, so schreibt es der Evangelist Johannes. Doch der Geist ist nötig, uns das «alles» immer wieder neu zu sagen, sodass es für uns Wahrheit wird. Etwas abstrakt klingt das, und vor allem unverrückbar: Wahrheit. – Doch Wahrheit bedeutet hier: Wirklichkeit und Treue. Also etwas, das Bedeutung und Auswirkung im Leben hat. Damit die Worte und Taten Jesu das für uns haben, sagt, kündigt, leitet Gottes Geist uns. Anders bleiben es interessante Geschichten vergangener Zeiten. Damit sie für mich, für uns heute nicht bloss sagenhafte Erzählungen sind, sondern Kraft und Bedeutung entwickeln können, ist das nötig: Ich muss mich verlassen können auf Gottes Treue. Das, was Gott früher gesagt hat, gilt auch mir. Und die Worte müssen wirken, etwas bewirken – zuerst vielleicht in mir, dann dadurch in meinem Leben. Ein kleines Wunder ist das, wo es geschieht – bewirkt von Gottes Geist. Also tatsächlich ein Grund, Pfingsten zu feiern, damit die «Sache Jesu» lebendig bleibt und wirkt.

*Herzliche Pfingstgrüsse
Pfr. Gregor Zyznowski*

Gottesdienste/Anlässe



Mittwoch, 1. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 19.00 Uhr K-Treff
Theatralische Dorfführung zu «Fidelis» in Seewis Dorf. Anmeldung bis 24. Mai unter der Tel. 079 608 86 65.



Donnerstag, 2. Juni

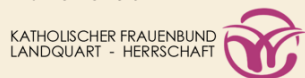
- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

Freitag, 3. Juni

Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 19.00 Uhr Eucharistiefeyer zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der Pfarrkirche
- 19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum



Samstag, 4. Juni

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Pfingstsonntag, 5. Juni

Kollekte für die Ukraine-Hilfe

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Pfingstfest in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Pfingstfest in der Pfarrkirche
Der Kirchenchor singt die Messe in G von Robert Führer.



Pfingstmontag, 6. Juni

- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Pfingstmontag in der Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 9. Juni

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche
- 14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Freitag, 10. Juni

Dankeschön-Abend für die Helfer 2021

- (persönliche Einladung erfolgt per Post)
- 18.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche
- 19.00 Uhr Apéro und Abendessen im Pfarreizentrum

Samstag, 11. Juni

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 12. Juni

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkirche Ki-Ki mit einer Geschichte und anschliessend Segnung der Menschen und ihrer Fahrzeuge



Montag, 13. Juni

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum

Mittwoch, 15. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, mitgestaltet durch die Liturgiegruppe des Frauenbundes, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum



Donnerstag, 16. Juni

Fronleichnam

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche
- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie zum Fronleichnamfest in der Pfarrkirche, anschliessend Prozession und Anbetung

Samstag, 18. Juni

- Ganzer Tag Ausflug der Kolpingsfamilie nach Hochdorf (siehe Mitteilungen)



- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 19. Juni

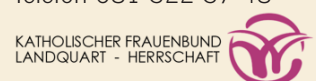
Kollekte für die Franziskanische Gassenarbeit/Haus Zuflucht

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche mit Firmspendung



Dienstag, 21. Juni

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»
Gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr im Sekretariat, Telefon 081 322 37 48



Mittwoch, 22. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 23. Juni

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche
 14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum, Abschluss mit Grillade; Anmeldung bis 19. Juni bei Maria Rensch, 081 322 35 30 oder 079 314 95 73



Freitag, 24. Juni

19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Pfarrkirche



Samstag, 25. Juni

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 26. Juni

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche mit Abschluss Erstkommunion

Mittwoch, 29. Juni

Hl. Peter und Paul

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 30. Juni

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

Geburtstage Juni



Mittwoch, 1.

Anita Zedi-Steiner, Maienfeld

Donnerstag, 2.

Alois Good, Landquart

Freitag, 3.

Marie Luise Jecklin-Stöckli, Landquart
 Silvia Jordan-Velkavrh, Landquart

Samstag, 4.

Marcel Candinas, Maienfeld
 Herminia Mark, Maienfeld

Mittwoch, 8.

Aldo Caspani, Igis

Donnerstag, 9.

Erwin Carigiet, Jenins

Freitag, 10.

Luigia Arnoffi, Landquart
 Peter Caplazi, Landquart

Dienstag, 14.

Anna Haas-Kreienbühl, Landquart
 Gertrud Wolf-Bislin, Landquart

Donnerstag, 16.

Werner Frey, Malans

Freitag, 17.

Marco Tessaro, Landquart

Samstag, 18.

Gerlinde Hanke, Landquart
 Pius Rohner, Igis
 Verena Wick-Weggler, Landquart
 Wilhelm Ziltener, Malans

Sonntag, 19.

Marianne Gustin-Rizzi, Landquart

Dienstag, 21.

Magdalena Gherardi, Landquart
 Carolina Zanoli-Defatsch, Landquart

Donnerstag, 23.

Bruno Sauter, Maienfeld

Sonntag, 26.

Adolf Frick, Malans
 Bruna Gruber-Schwitter, Igis
 Hedwig Stettler-Dobler, Maienfeld

Montag, 27.

Florian Derungs, Igis
 Rosemarie Eggenberger, Maienfeld
 Theresia Gort-Unold, Malans

Dienstag, 28.

Helga Bantli-Peheim, Maienfeld

Taufen



mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Larina, der Eltern Jasmin und Damian Soldera aus Landquart, wurde am 27. Februar in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Sofia, der Eltern Martina und Luca Lisignoli aus Landquart, wurde am 20. März in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Aleksander, der Eltern Agatha und Christoph Schmid aus Maienfeld, wurde am 3. April in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld getauft.

Andrin, der Eltern Giovanna und Samuel Brändli aus Igis, wurde am 1. Mai in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Nino, der Eltern Mirjam und Jürg Baumgartner aus Igis, wurde am 8. Mai in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Meinrad Müller aus Landquart, geboren am 3. Februar 1946, verstorben am 22. April.

Annemarie Räber-Alig aus Landquart, geboren am 4. Juni 1930, verstorben am 25. April.

Emilie Camenisch-Scherrer aus Landquart, geboren am 25. September 1929, verstorben am 2. Mai.

Gedächtnismessen



Sonntag, 5.

Johann und Lina Uehli-Steiner

Sonntag, 12.

Dreissigster Annemarie Räber-Alig
 Dreissigster Emilie Camenisch-Scherrer

Sonntag, 19.

Hans und Veronika Kunz-Kohler
 Ida und Basil Venzin-Manetsch

Sonntag, 26.

Sigis Tuor Gienal

Mitteilungen

Fidelis – Das Musical

Am **Samstag, 2. Juli, um 19 Uhr** findet das Musical zu unserem Kirchenpatron in Feldkirch statt. Genauere Hinweise zu der Veranstaltung, der Abfahrtszeit und den Kosten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten (unter den Mitteilungen der Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau).

Anmeldeschluss Reise in die Westschweiz Ende September 2022

Zur Erinnerung: Für diesen Anlass müssen Sie sich bis 15. Juni anmelden (Details siehe Pfarreiblatt Mai und auf unserer Webseite).

Mitteilungen aus dem Kirchgemeindevorstand

- Die Kirchgemeindeversammlung vom 22. April hat die Jahresrechnung 2021 sowie eine Spende von CHF 10000.– für die Kriegsoffer der Ukraine genehmigt.
- Die Festlegung des Steuerfusses wurde in Anbetracht der anstehenden Bauprojekte auf die Herbstversammlung verschoben.
- Musikalisch und mit ehrenden Worten wurden Nino Bernardini (Vorstand) und Manfred Homlicher (GPK) von Thomas Vetter im Namen des Vorstandes und von der gesamten Versammlung mit grossem Applaus verabschiedet.
- Die Präsidentin Juliana Alig-Lombriser und die Vorstandsmitglieder Thomas Vetter, Cécile Krüsi, Sandro Zanoli, Albert Fehrenbacher, Michael Riedel als Stellvertreter und Nick Blöchliger, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.
- Als neues Vorstandsmitglied wurde Kurt Kamer, Landquart (bisher Stellvertreter), und neu als Stellvertreterin Helena Coiro Schwarz, Igis, einstimmig gewählt.
- Für die Geschäftsprüfungskommission wurde Diego Büchel, Landquart, ebenfalls einstimmig gewählt.
- Erfreut hat der Vorstand zur Kenntnis genommen, dass die Elektroladestation auf dem Parkplatz installiert und in Betrieb ist.

Ciao e grazie Nino



An der Kirchgemeindeversammlung im April wurde Nino Bernardini nach neun intensiven Jahren aus dem Vorstand verabschiedet und für seine Arbeit gewürdigt. Als arrivierter Baufachmann übernahm er im Vorstand in enger Zusammenarbeit mit Sandro Zanoli das Ressort Bauen für alle Gebäulichkeiten der Kirchgemeinde bzw. Pfarrei in Landquart. Das Schwergewicht seiner Tätigkeit lag bei der Renovation der Pfarrkirche inklusive der Lourdesgrotte, der Sanierung des Pfarrhauses und der Instandsetzung des ganzen Kirchenparkplatzes. Nino pflegte mit dem ganzen Vorstand und dem Pfarreiteam eine konstruktive und fachmännische Zusammenarbeit. Der ganze Vorstand bedankt sich sehr herzlich für seine Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft beste Gesundheit und alles Gute.

Unsere Stiftungen stellen sich vor

Katholische Kirchenstiftung Herrschaft

Unsere kirchliche Stiftung besitzt die Liegenschaften Pardella in Maienfeld (Eremitage/Bruderklausenkapelle) und Baguggi (Wohnhaus/ehemalige Kapelle) in Malans. Es ist unsere Aufgabe, dieses Kirchengut zu sichern und zu verwalten.



1948 wurde die kath. Kirchenstiftung Maienfeld durch den kath. Kultusverein Maienfeld errichtet. Damaliges Stiftungsgut: Haus an der Pardellgasse (Eremitage).

Drei Jahre später kaufte Pfarrer A. Emmenegger die Eremitage. 1954 erwarb die Stiftung die Liegenschaft Baguggi in Malans und baute dort die Kapelle Maria vom Siege. 1990 fusionierte die kath. Kirchenstiftung Maienfeld mit Pfarrer A. Emmeneggers Bruder Klausen Stiftung. Im Jahre 2006 wurde nur die Eremitage einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Der Anbau blieb unangetastet. 2015 wurde die Kapelle Malans aufgehoben.

Zweck der Stiftung ist die Zurverfügungstellung und Nutzung der für die Seelsorge der römisch-katholischen Bevölkerung notwendigen Infrastruktur (Kulturräume, Pfarrwohnung etc.) Ertrag: Mietzinse Eremitage, der Lageräume im Untergeschoss und Haus Baguggi, freiwillige Zuwendungen. Aufwand: Unterhalt der Liegenschaften, Entschädigung an die Kirchgemeinde für Verwaltungsarbeiten. Die Kirchgemeinde unterstützt die Stiftung – speziell beim Unterhalt der Gebäude. Stiftungsrat: Gregor Zyznowski (Pfarrer/Präsident), Norbert Sieber (Vizepräsident), Cécile Krüsi, Dr. Helmut Gehrmann (Dekan), 5. Mitglied vakant. Zukunft: Die Kirche ist im Umbruch. Die traditionellen kirchlichen Bedürfnisse wandeln sich sehr rasch. Um auf diese Bedürfnisse zu reagieren, laufen momentan Machbarkeitsstudien für eine zeitgemässe Nutzung der Liegenschaft.

Katholische Pfarrheimstiftung

Unsere kirchliche Stiftung besitzt die Liegenschaft Blütenweg mit Kindergarten, Wohnhaus und Spielwiese. Es ist unsere Aufgabe, dieses Kirchengut zu sichern und zu verwalten. Die kirchliche Stiftung wurde 1948 durch den Diözesan-Kultusverein Chur errichtet. Die Liegenschaft erstreckte sich damals von der Bahnhofstrasse bis zur Zollstrasse. Das Vereinshaus (heute Uhren Mazonauer) gab der Stiftung den Namen, wurde aber 1953 an Josef Mazonauer verkauft. Und daneben wurde als Ersatz der noch heute bestehende Kindergarten mit Wohnhaus neu gebaut. Das Barvermögen beträgt rund CHF 340 000.–. Haupteinnahmen sind die Mieterträge vom Kindergarten und vom Wohnhaus. Damit bestreiten wir den Lohn des Hauswartes sowie den Betrieb und Unterhalt der Liegenschaft. Die Kirchgemeinde führt gegen Entschädigung unsere Buchhaltung. Aus den Erträgen unterstützen wir

die örtlichen Pfarrei-Institutionen. Stiftungsrat: Toni Ziltener (Präsident), Gregor Zyznowski (Pfarrer) und Helen Stalder. Die beiden Gebäude sind baufällig. In wenigen Jahren soll auf dem Grundstück im Baurecht ein Mehrfamilienhaus mit bezahlbaren Wohnungen erstellt werden. Wir stehen dazu mit der Kirchgemeinde in engem Kontakt.

Praktikant der Pfarrei
Ich stelle mich vor



Ich bin in Schwarzenbach bei Wil/SG mit drei jüngeren Geschwistern aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte ich eine kaufmännische Lehre und war mehrere Jahre in diesem Beruf tätig. Ich engagierte mich ehrenamtlich für die Kirche: Unter anderem leitete ich Gesprächsgruppen an Glaubenskursen und war Lektor und Kommunionshelfer. Seit einiger Zeit spürte ich die Berufung, den Glauben an Kinder und Jugendliche weiterzugeben und mich beruflich in einer Pfarrei einzubringen. 2019 begann ich meine 4-jährige Ausbildung zum Religionspädagogen am Religionspädagogischen Institut Luzern. Nach einem lehrreichen ersten Praktikumsjahr in den Pfarreien Ilanz und Umgebung darf ich das nächste Ausbildungsjahr in Landquart absolvieren. Ich werde 2022/2023 unter anderem im Religionsunterricht sowie bei der Erstkommunion und Firmkatechese mitwirken.

Es ist für mich ein Heimkommen, denn ich wohne mit meiner Familie seit sechs Jahren im schönen Maienfeld. In unserer Freizeit sind wir im Sommer auf Wanderungen und im Winter auf Skispisten in der Region anzutreffen. Zudem bin ich begeisterter Sänger im Männerchor und schätze den Kontakt mit meinem Familien- und Freundeskreis. Ich danke dem Pfarreiteam und dem Kirchgemeindevorstand, dass ich in unserer vielseitigen Pfarrei weitere Erfahrungen in der Pfarreiarbeit sammeln und das kirchliche Leben mitgestalten darf. Auf meine Aufgaben und die weiteren Begegnungen mit Ihnen freue ich mich sehr!

Marco Bechtiger

Kolping



Samstag, 18. Juni, ganztags

Ausflug der Kolpingsfamilie nach Hochdorf zur **Jubiläumsfeier 100 Jahre KF Hochdorf**. Treffpunkt 8.30 Uhr beim Pfarreizentrum. Anmeldung bis 6. Juni bei Claus Böhringer unter 079 599 04 37.

Missione catolica

Carissimi tutti
Oggi vi voglio raccontare la storia di un uomo particolarmente arrabbiato. Nulla gli andava bene, gli altri erano causa dei suoi problemi e non parliamo neanche di salute, lavoro e finanze, tutto andava storto. Si lamentò tanto che anche gli ultimi amici e conoscenti cominciarono ad evitarlo, stanchi delle sue continue lamentele e polemiche. Alla fine chiese consiglio a un saggio esponendogli il suo problema. Il saggio consigliò di riempire ogni mattina le sue tasche – quella sinistra con sassolini e quella destra con caramelle. Le caramelle erano da consumare una ad una per ogni cosa che disturbava e i sassolini da gettare via sempre uno a volta ogni volta che percepiva qualcosa di positivo. I primi giorni tornò la sera senza caramelle ma con tanti sassolini, poi pian piano si accorse che sparirono anche i sassolini e che portava a casa sempre più caramelle. Ci sono mille piccole cose che ci riempiono il giorno con gratitudine e felicità. Sta a noi fermarci un attimo e scoprirli, diamo spazio a una estate meravigliosa senza mascherina ringraziando il Signore per il creato. Auguriamo a voi tutti

Tagesausflug nach Sigmaringen

Am Sonntag, 15. Mai, verbrachten Kirchenmitglieder unserer Pfarrei und der Pfarrei Seewis-Pardisla bei herrlichem Wetter einen abwechslungsreichen Tag auf den Spuren des heiligen Fidelis.

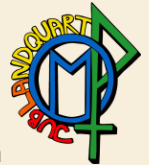


tante di queste scoperte, con un grande abbraccio di pace e bene dal vostro missionario Don Francesco e Leonardo
Leonardo Benvenuto

Rückblick

JuBla

Ein riesiger Erfolg für die JuBla Landquart; die vier Leiter Andrin Casutt, Fabio Schuhmacher, sowie Curdin und Flurin Brändli haben den Grundleiterkurs erfolgreich bestanden. Sie konnten während der Kurswoche ihre Fähigkeiten in Erster Hilfe, Knoten-



und Blachenkunde sowie die sozialen Kompetenzen vertiefen und festigen. Herzliche Gratulation! Ausserdem hat über Auffahrt das kantonale Auffahrtslager mit den anderen Bündner Scharen stattgefunden. Es ist immer ein grosses Vergnügen, mit den anderen Scharen zusammen Spiele zu spielen und am Lagerfeuer zu sitzen.

Nadine Brändli

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon u. Whatsapp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch
www.kath-vmp.ch
facebook.com/kath.vmp
instagram.com/kath_vmp
youtube.com/c/KathPfarrei
VorderundMittelprättigau

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagog

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer Schiers und Hauswart Schiers/Pardisla

Telefon 078 941 81 05

Daniel Eichkorn, Messmer Pardisla und Seelsorge Altersheim Jenaz und Spital Chur

Telefon 081 325 34 74

Ansprechperson Kirchenvorstand Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden
Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.

LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juni Pfingsten

Kollekte: *Tischlein deck dich*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von L. Gschwend



Mittwoch, 8. Juni

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Donnerstag, 9. Juni

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 12. Juni

Kollekte: *Priesterseminar St. Luzi*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von R. Cortesi-Bühler und F. Eschmann

Freitag, 17. Juni

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Samstag, 18. Juni

09.00 Uhr Eritreisch-orthodoxe Liturgie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Sonntag, 19. Juni

Kollekte: *Tierheim ARCHE Chur*
10.00 Uhr Tiersegnungs-Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend



Sonntag, 26. Juni

Kollekte: *Ärzte ohne Grenzen*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs

Weitere Daten

Mittwoch, 1. Juni

13.30 Uhr Kidsday-Nachmittag – Auf den Spuren von Heldinnen und Helden aus der Bibel, in der ref. Kirche Klosters
16.10 Uhr Firmvorbereitung (2. OS) Thema: Was tut mir gut?, in der kath. Kirche Schiers

Freitag, 3. Juni

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch in der Primarschule Fanas für alle 4. bis 6. Primarschulkinder

Mittwoch, 8. Juni

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

Freitag, 10. Juni

18.00 Uhr Lagerrückblick Frühlingstage in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, anschliessend Grillieren auf dem Begegnungsplatz

Montag, 13. Juni

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla für alle Kindergarten- und Primarschulkinder
 19.30 Uhr Elternabend Erstkommunion für Primarschüler der künftigen 3. PrimarschülerInnen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Dienstag, 14. Juni

14.00 Uhr Kaffee-Stube in den Alterswohnungen Seewis Dorf

Donnerstag, 16. Juni

19.30 Uhr Firmvorbereitung (1. OS) Informationsabend im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

Samstag, 18. Juni

14.00 Uhr Dorrfest Fanas (siehe weitere Mitteilungen)

Sonntag, 19. Juni

17.00 Uhr Konzert Verein GaD Musica in der kath. Kirche Seewis-Pardisla: Rebay & Friends

Mittwoch, 22. Juni

13.15 Uhr Kaffee-Treff mit Beratung für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

Dienstag, 28. Juni

14.00 Uhr Kaffee-Stube in den Alterswohnungen Seewis Dorf

Mitteilungen

Unserer Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

Fausch Ernst, aus Fanas, geb. am 2.9.1951, verstorben am 22. April 2022. Die Abdankung fand am 5. Mai in der ref. Kirche Fanas statt.

Taufe



mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Andri Svaganovic, der Eltern Valentin Svaganovic und Desiree Bollinger aus Seewis wurde am 30. April 2022 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla getauft.

Neues Hörspiel für die Kinder: Von Auffahrt bis nach Pfingsten – «Der Pfingstwüfel»

Mit «Der Weihnachtswüfel» durften wir eine spannende Adventszeit verbringen. Nun folgt für alle Kinder die Fortsetzung: «Der Pfingstwüfel».

Elias, Rebekka, Jonas und Selina geraten in ein neues Abenteuer. Inmitten von Jerusalem lernen sie berühmte Personen aus der Bibel kennen: Apostel



Petrus, König Saul und David und den Propheten Joel. Sie alle helfen uns, die Feiertage von Auffahrt bis Pfingsten kennen zu lernen und zu wissen, was alles rundherum geschehen ist. Sei gespannt, was unsere vier Abenteurer dieses Mal erleben und sei dabei. Das Hörspiel ist in vier Episoden aufgeteilt.

1. Episode: Auffahrt (Do, 26. Mai)
 2. Episode: Sonntag (So, 29. Mai)
 3. Episode: Pfingsten (So, 5. Juni)
 4. Episode: Pfingsten (Mo, 6. Juni)
- Jeweils ab 8 Uhr sind die Episoden auf unserer Website www.kath-vmp.ch zu hören.

Kidsday-Nachmittag

Mittwoch, 1. Juni, 13.30 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Klosters

In unserem Alltag treffen wir immer wieder Helden in Büchern und Filmen. Gibt es auch in der Bibel Helden? An den Kidsday-Nachmittagen tauchen wir in die Geschichten aus der Bibel ein. Beim nächsten Mal lernen wir Königin Esther, die mutig ihr Volk rettet, kennen. Wir werden mit verschiedenen Aktivitäten, Spielen und jeder Menge Spass einen abwechslungsreichen Nachmittag verbringen. Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Primarklasse sind herzlich willkommen. Dieses Mal reisen wir nach Klosters. Ein Transport wird von uns organisiert. Anmeldung via Website www.kath-vmp.ch oder Telefon 081 325 34 74.



Pfingstgottesdienst

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr kath. Kirche Schiers

In diesem Jahr erwartet Sie zu Pfingsten swingige Musik. Wir konnten für den Pfingstgottesdienst die Old Style Bigband gewinnen. Die Old Style Bigband entstand 1984. Damals taten sich einige ambitionierte Hobby Musiker zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Treibende Kraft war damals Peter Mauder, ein begnadeter Trompeter, der sich als Musiklehrer im Prättigau betätigte. So hiess denn auch die erste Band Peters Salon Band und wurde später zur Old Style Bigband. Die Musiker orientierten sich an den grossen Big Bands dieser Zeit wie zum Beispiel Max Greger, James Last oder Herp Alpert, um nur ein paar wenige zu nennen. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche,

swingige Musik, interpretiert von knapp 20 Musikerinnen und Musikern aus dem Bündner und St. Galler Rheintal sowie aus dem Vorderprättigau.



Dorffest Fanas zum 100-Jahr-Jubiläum der Konsumgenossenschaft

Samstag, 18. Juni, ab 14 Uhr rund um das Primarschulhaus Fanas

In diesem Jahr feiert die Konsumgenossenschaft Fanas ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet in Fanas mit allen Dorfvereinen ein Dorffest statt. Es wird ein buntes Programm mit Kinderprogramm, Unterhaltung für Erwachsene, Feinem vom Dessertbuffet oder Grill, Theatersketches, Wettbewerbe und noch vieles mehr geben. Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Grusch-Fanas-Valzeina werden auch wir als Kirche mit einem Stand präsent sein und nebst 1000 Dominosteinen auch ein Glücksrad anbieten. Wir freuen uns über Ihren Besuch.



Tiersegnungs-Gottesdienst

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir freuen uns, Sie bereits zum zweiten Mal zum Tiersegnungs-Gottesdienst zu begrüßen. Eingeladen sind Menschen



mit ihren Tieren – Hunde, Katzen, Pony, Hühner, Kuschteltiere ... einfach alle sind willkommen. Gemeinsam möchten wir für die Tiere und deren Besitzer um Gottes Segen bitten.

Der Gottesdienst findet neben der katholischen Kirche in Seewis-Pardisla auf der Wiese statt. Selbstverständlich dürfen auch Personen, die keine Tiere besitzen, daran teilnehmen.

Fidelis – Das Musical Samstag, 2. Juli, 19 Uhr, Montforthaus Feldkirch (Abfahrt: 16.45 Uhr)

Fidelis von Sigmaringen: Eine Geschichte von damals und heute, von Leidenschaft und Treue, von Gott und den Menschen.

Das Musical über das Leben und Sterben des heiligen Fidelis von Sigmaringen zeichnet den Lebensweg eines aussergewöhnlichen Menschen nach. Anwalt der Armen und Streiter für seinen Glauben. Einfach leben war ihm nicht genug. Er suchte mehr. Weltgereist und spirituell. Der Text von Helmut Schlegel schafft den Spagat zwischen historischer Präzision und künstlerischer Freiheit. Der Jazzrock des Komponisten Wolfgang Klockewitz bildet das Fundament für einen mitreisenden Musicalabend. Eine Auftragskomposition des Bezirkskantones Sigmaringen zum Fidelis-Jahr 2022.

Wir bieten die Hin- und Rückreise im Reisecar direkt zum Musical inklusive Eintrittskarte. Unser Angebot:

16.45 Uhr	Abfahrt in Seewis Dorf
16.55 Uhr	Zustieg in Seewis-Pardisla (kath. Kirche)
17.10 Uhr	Zustieg in Landquart (kath. Kirche)
18.00 Uhr	Ankunft in Feldkirch
19.00 Uhr	Fidelis – Das Musical
22.00 Uhr	Rückreise
ca. 23.15 Uhr	Ankunft

Kosten pro Person: CHF 50.–
Anmeldungen sind ab sofort möglich, Telefon 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch.
Die Platzzahl ist auf 50 Personen begrenzt.



Informationsveranstaltungen für Erstkommunion- und Firmvorbereitung

Am Montag, 13. Juni, findet der Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung statt (für alle Kinder, die im nächsten Schuljahr die 3. Primar besuchen).

Am Donnerstag, 16. Juni, findet der Informationsabend für alle Eltern und Schülerinnen und Schüler statt, die im nächsten Schuljahr die 1. Oberstufe besuchen. Alle Familien werden eine persönliche Einladung per Post erhalten. Falls Sie keine Einladung erhalten, aber betroffen sind, bitten wir Sie, sich beim Pfarramt zu melden.

Jahresrückblick 2021 – jetzt online

Auch in diesem Jahr haben wir an der Kirchgemeindeversammlung einen Jahresrückblick präsentiert. Der Film kann jetzt online angeschaut werden. Reisen Sie mit uns zurück in das vergangene Pfarreiblattjahr, und erleben Sie noch einmal die vielfältigen Angebote. Der Film ist auf unserer Website www.kath-vmp.ch abrufbar.

Rückblick Frühlinglager

55 Kinder waren in diesem Jahr im Frühlinglager in Gais. Während der ganzen Woche erlebten die Kinder ein spannendes und reichhaltiges Programm. Am Freitag, 10. Juni, findet der Lagerrückblick in der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt. Einige Eindrücke von der Woche wollen wir Ihnen aber nicht vorenthalten.



PFINGSTEN – EINFACH UNFASSBAR

Kein anderes Kirchenfest kann überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben.

Wenn Sprache versagt und Begegnung erlebt wird, spüren wir das pfingstliche Feuer. Gegen Ende seines Lebens soll der heilige Thomas von Aquin von einem inneren religiösen Erlebnis so gefesselt worden sein, dass er die Lust am Schreiben verlor. Darauf angesprochen, gestand er einem Mitbruder: «Alles, was ich je über Gott geschrieben habe, erscheint mir jetzt wie leeres Stroh.»

Versagt unsere Sprache, taugen alle unsere Begriffe nichts mehr, wenn wir im «Erleben» stehen? Ein alter Meditationslehrer meinte einst: «Wer weiss, redet nichts. Wer redet, weiss nichts.» Steht es also schlecht mit uns, wenn wir «über» Gott reden, schreiben, urteilen, seine Botschaft in Begriffen, Normen und Dogmen bringen?

Von Gottes Geist gepackt

Kein anderes Kirchenfest kann überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben als Pfingsten. Wir lesen, wie die ersten Christen in einem wahren Erlebnisrausch, auf einer höheren Bewusstseinssebene, in einer tranceähnlichen Erfahrung von Gottes Geist gepackt und erfüllt werden. Einige Be-

obachter meinten sogar, dass diese Begeisterten «voll des süßen Weines» seien (Apg 2,13). Eine Gotteserfahrung, die buchstäblich alle Sprachbarrieren sprengt.

Ein Weg voller Überraschungen

Hier ist der Weg nicht Gotteserkenntnis, sondern Gotteserfahrung, ein Weg voller Überraschungen, nicht festgelegt. «Gott», das ist mehr als ein Gedanke, ein Begriff, eine Schlussfolgerung; er ist Erlebnis, Erfahrung. Hier treffen wir nicht auf «Begriffende», sondern auf «Ergriffene». Hier begegnen wir «Religion» in ihrer lebendigsten Form: Menschen versuchen nicht, das Göttliche in den Griff zu bekommen, sie öffnen sich, sie geben sich ihm hin, stellen sich ihm ganz anheim, damit all das, was grösser ist als ihr eigenes Ich, ihr ganzes Wesen durchströmen und sich in ihrem Verhalten widerspiegeln kann. Das «Heilige» wird nicht mehr beschworen oder gefordert, es kommt auf uns zu und heilt.

Stanislaus Klemm

Erstpublikation in: Pfarrbriefservice.de

BEIM NAMEN NENNEN

24 Stunden lang werden die Namen von Menschen vorgelesen, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind. Von Samstag, 18. Juni, 11 Uhr bis Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr in der Martinskirche Chur.

Seit 1993 sind mehr als 48 000 Menschen beim Versuch nach Europa zu flüchten gestorben. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere



wurden an Grenzübergängen erschossen. Für die meisten Flüchtlinge ist Europa eine Festung.

In der Martinskirche werden die Namen der Verstorbenen und die Umstände ihres Todes vorgelesen. Immer zur vollen Stunde gibt es Musik, Worte, Stille und Performance.

Überdies werden die Namen der verstorbenen Menschen auf Stoffstreifen geschrieben, und die Stoffstreifen werden anschliessend an die Fassade rund um die Martinskirche gehängt. Alle sind willkommen, während der Aktion vorbeizukommen und uns beim Namensschreiben zu unterstützen! Die Katholische Landeskirche Graubünden ist dieses Jahr ebenfalls als Trägerin involviert. (pd/sc)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

TSCHUNCHEISMAS ED ILS SCHENGHETGS

En nossa cultura eis ei ina biala e veglia tradiziun da far schenghetgs per las fiastas da Nadal e Pastgas. Mo daco dat ei negins regals per la fiasta da Tschuncheismas? Fuss ei forsa temps d'entscheiver cheu ina nova tradiziun?



© xmmxx, iStock

Ina ga ei in buob vegnius dumandaus tgei muntada che la fiasta da Tschuncheismas hagi. Ed el ha rispundiu: «Da Nadal porta il Bambin ils schenghetgs, da Pastgas porta la lieur ils ovs colurai e da Tschuncheismas vegn il sogn Spért e quel porta nuot!»

Jeu hai surris, cura che jeu hai legiu quella risposta per l'emprema ga. Mo avon in pèr dis, cura che jeu hai anflau per casualità quella anecdota egl internet, hai jeu stuiu conceder ch'il proverbial tudestg «Kindermund tut Wahrheit kund» constat. En nossa cultura eis ei da vegl enneu usit ch'ins fa regals l'in l'auter, surtut tier eveniments specials e da fiastas grondas. Culs schenghetgs esprimin nus nossa attaschonda ed nies engraziament, mo nus mussein era nossa legria. Aschia fai buca smarvegliar ch'ei dat era tier las fiastas religiusas la disa da regalar enzatgei. Nus tuts enconuschin ils schenghetgs da Nadal sut il pigniel ed era igl usit da Pastgas da zuppar ovs colurai e regalar lieurs da tschugalata.

Mo daco enconuschin nus buca enzatgei semezion per Tschuncheismas? Daco dat ei buca in schenghetg tipic per quella fiasta?

Il schenghetg da Tschuncheismas

Tschuncheismas ei enconuschentamein la fiasta dil sogn Spért. Sche nus legin tgei ch'il Niev Testament scriva davart el, lu constatein nus beinspert che quella fiasta ha propi da far enza-

tgei cun schenghetgs: Dieus sez regala a nus siu Spért e cun el retschevin nus differents duns spirituals. Quei fatg descriva sogn Paul ell'emprema brev als fideivels da Corint. El plaida cheu dentur auter dil dun da profetisar, dil dun da mussar ed instruir e dil dun da medegar e da purtar agid (1 Cor 12,1–31).

La quintessenza da quei che sogn Paula scriva, ei: Dieus regala a mintgin da nus talents. Igl ein differents duns. Ils ins ein buca megliers ni menders ch'ils auters. Ina cuminonza drova la diversità e la varietad dils talents per ch'ella resti viva. Per quei duein nus nezegiar e duvra quei che nus vein retschiert tras siu Spért.

Savess quei schenghetg da Tschuncheismas pia esser in impuls da regalar enzatgei l'in l'auter?

Far schenghetgs sin in'otra moda?!

Il scriptur tudestg Bertolt Brecht ha inaga poetisau: «Pfungsten sind die Geschenke am geringsten.» Sche nus mirein sin nossas disas da Tschuncheismas, lu ha el raschun. E forsa eis ei schizun era bien da buca adina «stuer» regalar enzatgei. En nossas tiaras vivan gie ils biars en surabundanza e san buca pli tgei ch'els dueien schenghegiar l'in l'auter.

Mo co fuss ei cun in'otra «sort» da regals? Co fuss ei da nezegiar nos duns e talents e far aschia in schenghetg? Co fuss ei per exempel da metter en in bien plaid per enzatgi, da gidar enzatgi en miserias, da passentar temps cun enzatgi ni da far ina viseta? ...

A nus ei vegniu regalau duns e talents, aschia il misteri da Tschuncheismas. Forsa fuss quei gie in'idea da nezegiar els e da far sin quella moda in schenghetg ad enzatgi? – Mo la finfinala stueis Vus, caras lecturas e cars lecturs, decider sche quei patratg ei ina idea stuorna ni inspirada da surengiu.

En quei senn giavischel jeu a Vus ina biala ed inspirada fiasta da Tschuncheismas.

Marcel Köhle, Glion

IL SENSO DELLA PREGHIERA

Esprimere e vivere la nostra relazione con Dio.

Non è solo in questi giorni che molti cristiani si rendono conto che solo la preghiera può aiutare di fronte ai problemi, guerre e sfide umani. Ma anche viceversa, molti si chiedono: non è una comprensione superata, ha qualcosa di magico? Dio non è un distributore automatico in cui getto qualcosa per ottenere ciò che voglio.

Pregare fa parte del DNA del cristianesimo. La preghiera è un'espressione della relazione con Dio. Con la preghiera esprimiamo che davvero tutto viene da Dio. Questo non è automatismo, è fiducia. L'atteggiamento scettico deriva dalla diffidenza umana che abbiamo l'uno verso l'altro. Ma questo non può essere collegato a Dio. Le difficoltà con la preghiera sono altrettanto evidenti: Come posso parlare a qualcuno che non vedo, che è lontano da me? La mia relazione con Dio dipende da formule memorizzate o da preghiere dal suono antiquato? Tuttavia, le difficoltà indicate, alle quali ognuno potrebbe probabilmente aggiungere la propria esperienza personale, ci mostrano chiaramente il centro da dove può partire una giusta comprensione della preghiera cristiana: La questione della preghiera è la questione della nostra comprensione di Dio. Viceversa, è anche vero che le nostre difficoltà con la preghiera riflettono anche le nostre domande e riserve sulla nostra comprensione di Dio.

Un passo della prima lettera a Timoteo riprende l'ordine della preghiera nella comunità cristiana: «Voglio dunque che in ogni luogo gli uomini preghino, alzando al cielo mani pure, senza collera e senza polemiche» (1Tm 2,8).

Paolo caratterizza la preghiera in due modi: la preghiera è pura ed è libera dalla collera e delle polemiche. Questo segue dalla preghiera di Gesù: «Rimetti a noi i nostri debiti come anche noi li rimettiamo ai nostri debitori» (Mt 6,12).

Pregare in purezza e in pace

Quindi cosa può significare pregare in purezza? Guardiamo l'invito di Paolo all'inizio: «Raccomando dunque, prima di tutto, che si facciano domande, suppliche, preghiere e ringraziamenti per tutti gli uomini» (1Tm 8,1). La supplica e il ringraziamento sono l'essenza della preghiera. Nella supplica esprimiamo che noi stessi abbiamo raggiunto un limite, che abbiamo bisogno dell'aiuto dell'altro, di Dio.

Poiché egli ci ama e ci conosce, possiamo recarci davanti a lui con le nostre domande e i nostri



© Adobe Stock

desideri, con tutte le nostre sofferenze e i nostri bisogni, nella speranza che egli allevierà queste sofferenze, ci consolerà, ci solleverà e ci ascolterà nelle nostre angosce. Dio è vicino a noi, tutto ciò che è, tutto ciò che facciamo, tutto ciò che siamo diventati e diventeremo, viene da lui. Quindi sarebbe troppo poco se chiedessimo a Dio solo di riempire le nostre mancanze e di intervenire solo dove le nostre forze umane sono al limite.

La supplica inoltre, è essenzialmente intercessione, non dimentica i bisogni e le preoccupazioni di tutte le persone. Nella supplica stiamo davanti a Dio a nome di tutta la creazione. La supplica ci porta a ciò che può significare pregare in purezza: Conoscere Dio come colui al quale dobbiamo la nostra esistenza e che conosce i nostri bisogni e quelli del mondo intero.

Una preghiera così pura è libera dalla richiesta egoistica di realizzazione di un desiderio personale, è libera verso tutte le persone e il mondo intero. Nella nostra preghiera già la supplica implica il ringraziamento. Poiché conosciamo Dio come nostro Creatore, dobbiamo a Lui tutta la nostra esistenza. Non possiamo chiedere nulla che non ci abbia già dato. Così è l'atteggiamento di gratitudine che ci fa riconoscere Dio come colui che ci ha sempre chiamato e si prende cura di noi nel suo amore.

P. Stefan Geiger (OSB)
Rom/Schäftlarn

MISSIONSSYNODE MIT INTERNATIONALEN GÄSTEN

Die Weltweite Kirche ist im Juni nach Graubünden eingeladen. Das Motto lautet: «Leben, heilen, teilen - Together for our world». In Chur und Davos gibt es attraktive Veranstaltungen für alle Interessierten. Veranstalter ist das ökumenisch arbeitende Missionswerk Mission 21 mit Sitz in Basel.



Im «Stadtgespräch» vom 8. Juni erzählen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen von 14 bis 18 Uhr in der Martinskirche über ihre Erfahrungen mit Macht, Widerstand, Mut und von ihren Visionen für Geschlechtergerechtigkeit. Zu hören sind die Bündner Journalistin und Autorin Christina Caprez, aus Indonesien die Leiterin eines Frauenhauses, Pfarrerinnen aus dem Südsudan und aus Bolivien sowie die Leiterin eines Bündner Frauenhauses. Anschliessend geht es um Wirtschaft und Macht. Eine Umweltexpertin aus Bolivien und die Ethnologin Esther Gisler Fischer sprechen über Frauenpower und die Vision einer gerechteren Wirtschaft.

Es gibt Raum für Diskussionen und musikalische Entr'actes. Mit einem Grusswort von Regierungsrat Markus Caduff und einem Schlusswort von Kirchenrätin Barbara Hirsbrunner.

Engagierte Jugend

Im Kongresszentrum in Davos findet die eigentliche Missionssynode statt. Professorin Isabelle Phiri vom Ökumenischen Rat der Kirchen hält am Freitag ein Gastreferat «Wie die Pandemie die Welt verändert hat». Am Samstag, 11. Juni, findet in der Davoser Pauluskirche von 13 bis 17 Uhr der International Youth Summit statt (vgl. S. 11).

Gottesdienst und Fest der Begegnung

Der festliche Gottesdienst findet am Sonntag, 12. Juni, um 10 Uhr in der Kirche St. Johann Davos statt. Ab 12 Uhr beginnt auf dem Davoser Arkadenplatz das Fest der Begegnung mit vielfältigen kulinarischen Genüssen und einem Solokonzert von Matt Buchli, Leadsänger von 77 Bombay Street. Weitere kulturelle Darbietungen, Marktstände und ein Kinderprogramm bilden den Rahmen zu Begegnungen mit den internationalen Gästen. (sc/pd)

Alle Detailinformationen unter www.mission-21.org/synode2022

SELIGSPRECHUNG IM SEPTEMBER

Papst Johannes Paul I. wird am kommenden 4. September seliggesprochen.



Am 13. Oktober 2021 hat Papst Franziskus ein Wunder anerkannt, das 1978 auf die Fürsprache von Papst Johannes Paul I. gewirkt wurde. Der Patriarch von Venedig, Albino Luciani, wurde am 26. August 1978 zum Papst gewählt und ist als Papst Johannes Paul I., als «lächelnder Papst», in die Geschichte eingegangen. Er starb bereits am 28. September 1978, nach nur 33 Tagen im Amt. Ein Seligsprechungsverfahren für ihn startete

bereits 2003. Zuvor hatte sich die brasilianische Bischofskonferenz in einer Petition für seine Seligsprechung eingesetzt.

Das offizielle Datum der Seligsprechung 2022, an dem der Papst aus dem Veneto zu Ehren der Altäre erhoben wird, ist der 4. September 2022.

Johannes Paul I. wird der sechste Papst des 20. Jahrhunderts sein, der in das Buch der Seligen eingetragen wird. (pd)

«THE FUTURE IS NOW»

Speziell für junge Erwachsene findet im Rahmen der Missionssynode der Youth Summit in Davos statt. An dieser Diskussionsplattform vom 11. Juni können engagierte junge Menschen teilnehmen. Thema: «The future is now».

Alle interessierten jungen Erwachsenen sind zum International Youth Summit in der EMK Pauluskirche in Davos eingeladen. Unter dem Slogan «The future is now» diskutieren die Teilnehmenden über die brennenden Themen unserer Zeit und wie wir diese gemeinsam angehen. Ebenso ist die Veranstaltung die perfekte Gelegenheit, die internationalen Jugendbotschafterinnen und Jugendbotschafter aus Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika kennenzulernen und Teil des weltweiten ökumenischen Jugendnetzwerks von Mission 21 zu werden.

Arbeiten an konkreten Projekten

Von 13 bis 17 Uhr arbeiten die Teilnehmenden unter der Anleitung von Erica Mazerolle von «collaboratio helvetica» (einer schweizerischen Organisation, die sich für den Wandel hin zu einer ökologischen, nachhaltigen Schweiz einsetzt) an konkreten Entwürfen und Projekten für die Welt von morgen, welche auch über den Youth Summit hinaus Bestand haben. Altersbeschränkung: 18 bis 30 Jahre (ab 16 Jahren in Begleitung von Erwachsenen). (pd/sc)

Anmeldeschluss: Samstag, 28. Mai 2022



Link zu den aktuellsten Informationen der Missionswoche 2022: www.mission-21.org/synode2022

GEMEINSCHAFT IM FOKUS

Enthusiasmus für den christlichen Glauben und die Gemeinschaft war über alle Tage des Weltjugendtages in St. Gallen sicht- und spürbar.

«Steh auf, ich erwähle dich» – unter diesem Motto fanden die diesjährigen drei Weltjugendtage (WJT) statt. Doch was heisst es, erwählt zu sein? In spannenden Workshops konnte man sich dieser und vielen weiteren (Glaubens-)Fragen stellen. Ein wichtiger Punkt in der Auseinandersetzung und in den Diskussionen war die Gemeinschaft. Gerade die Eucharistiefiern, welche von einer hervorragenden Lobpreisband unterstützt wurden, liessen Momente des Nachdenkens und der Stille innerhalb der Gruppe zu. Die Verbundenheit der jungen

Christinnen und Christen zeigte sich in der Vigil am Samstagabend. Die grosse Prozession durch die Innenstadt St. Gallens, umrahmt von Kerzen und Gesang, berührte manche Passanten.

Die spürbare Energie und Begeisterungsfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen entzog sich auch den anwesenden Geistlichen nicht. In der abschliessenden Eucharistiefier ermutigte Bischof Markus die Jugendlichen, die Freude und den persönlichen Glauben auch in den Alltag hinauszutragen, um so Zeugen zu werden. (pd)



Berührende Vigil am Samstag.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
83/2022

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Filims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albul, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Filims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluain,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder-
und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Pfingsttaufe

© Marina, Adobe Stock

... am **Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam**
ist? An diesem Hochfest feiern wir die blei-
bende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament
der Eucharistie. In der Liturgie heisst das
Fest Hochfest des Leibes und Blutes Christi.
In anderen Sprachen ist die lateinische Be-
zeichnung des Hochfestes, **Corpus Christi**,
geläufig.

Eine Kindergärtnerin beobachtet, wie die
Kinder zeichnen. Ein kleines Mädchen
ist besonders eifrig am Arbeiten. «Was
zeichnest Du da?», will die Kindergärtne-
rin wissen. Das Mädchen antwortet: «Ich
zeichne Gott.»
Nach einer kurzen Pause sagt die Kin-
dergärtnerin: «Aber niemand weiss, wie
Gott aussieht.» Ohne von der Zeichnung
aufzuschauen, erwidert das Mädchen
erst: «In einer Minute schon.»

... wir am **2. Juni** den
Weihetag der Kathe-
drale in Chur bege-
hen?

... es auch **religiöse Radiosendungen**
gibt? Radio Televisiun Rumantscha:
Sonntag, 8 bis 9 Uhr, «**Vita e creta**».
Radio Südostschweiz: Sonntag, ab
9 Uhr: «**Spirit**», die Religions- und
Ethiksendung auf RSO.



Ensemble Lamaraviglia, © Jojo Kunz



Die Pfingstrose wird auch
Benediktsrose genannt.

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jeweilige
Sonntagevangelium, die Texte des
Zweiten Vatikanischen Konzils und
Gebete finden? Die Seite wird regel-
mässig ergänzt, ein Besuch lohnt sich!

... In der Reformationszeit eine Fülle von
Psalmvertonungen entstanden? Das Ge-
sangsensemble Lamaraviglia trifft eine
Auswahl mit Fokus auf die mit rätoro-
manischem Text versehenen Psalm-
metten des Niederländers Jan Pieterszoon
Sweelinck. Eine längst verklungene Ge-
sangspraxis lebt am **Sonntag, 26. Juni**,
im **Konzert in der Comanderkirche** wie-
der auf. Präsentiert von konzert studio
chur. Mit vorgängigem Einführungsvor-
trag von Hansueli Walt, 15 Uhr, im Co-
mandersaal.

konzert studio chur – «De tout mon
cœur: Die Schweiz im Psalmenfieber»:
26. Juni, 17 Uhr, Comanderkirche,
Eintritt: CHF 30.– (ermässigt
CHF 15.–) Kinder bis 16 Jahre gratis.